Zeitschrift: Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen
Band: 71 (1977)
Heft: 13-14

Rubrik: Aus der Welt der Gehörlosen

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ein frohes Gemüt, was für dich auch kommen mag in deinem Leben, sei es der Tod von Menschen, die dir lieb sind, sei es Krankheit oder andere Unbill. Traue der Güte deines himmlischen Vaters, der alles zu deinem Wohl leitet und lenkt. Habe Freude im Herzen und feiere Feste, wenn andere weinen, besonders beim Tod deiner Lieben. Denn derjenige, der diese Welt verlässt, ist glücklicher als derjenige, der hier zu bleiben hat, und wenn du dich freuen kannst, dass einem deiner Lieben Gutes geschehen ist, so freue dich mit ihm und klage nicht wie eine Egoistin, der das eigene Wohlergehen wichtiger ist als das der Dahingeschiedenen.' Ich verstand in meiner Jugendlichkeit den Sinn seiner Rede nicht.

Kaum waren wir ins Haus zurückgekehrt, fiel mein Vater plötzlich um und war tot. Jetzt verstand ich ihn. Er hatte den nahen Tod gespürt. Nun, so schwer es mir auch fiel, ich musste mein Versprechen halten und mich freuen, dass er glückselig die verdiente Ruhe gewonnen hat. Ich hatte viel Ungemach und manches Schwere in meinem Leben zu ertragen, aber ich dachte stets dabei: Lass den Kopf nicht hängen, bleibe guten Mutes und freue dich über das, was Gott dir gegeben hat! Und so konnte ich, dank meinem Vater, alles leichter ertragen. Heute ist mein Bruder gestorben. Das ist recht so. Das ist nicht traurig. Wir haben zusammen gelebt, zusammen dankbar das genossen, was uns gegeben ward, und ergeben das uns auferlegte Kreuz und unser Schicksal hingenommen. Wir haben musiziert, gesungen und getanzt, wenn uns Traurigkeit ankommen wollte, weil unser Vater uns das empfohlen hatte. So, nun wissen Sie, und denken Sie darüber, was Sie wollen; aber falls Sie das Rezept meines lieben Vaters auch für sich anwenden möchten, so werden Sie glücklicher sein.»

Ganz in Gedanken versunken trat ich meinen Heimweg an. War dies ein Zufall gewesen oder war es ein nützlicher Hinweis auf das, was mir bevorstand? Denn für den nächsten Tag war ich zu einer viermonatigen Streckprozedur im Spital angemeldet und hatte viel zu leiden und grosse Schmerzen zu ertragen.

Dabei kam mir immer wieder die Alte in den Sinn. Ihre Lehre hat mir sehr geholfen und genützt.

Aus der Welt der Gehörlosen

Ein Rücktritt

Auf Ende Juni tritt Frl. Leni Walther von ihrem Amt als Fürsorgerin der Taubstummen- und Sprachheilschule Wabern zurück. Während sieben Jahren hat sie in der ihr eigenen, stillen und bescheidenen Art eine rege fürsorgerische Tätigkeit entfaltet, wobei ihr besonderes Augenmerk all jenen unter unseren ehemaligen Schülerinnen und Schülern galt, die — weit verstreut im Bernerland — kaum in der Lage sind, über ihren engeren Lebenskreis hinaus menschliche Kontakte zu pflegen. Mit unserer Ehemaligenzeitung, dem «Gruss aus Wabern», erreichte sie den grössten Teil jener früheren Schüler, die seit dem Jahr 1946 aus unserer Schule ausgetreten sind. Hier hat sie es in feiner Weise verstanden, die Geschehnisse unseres Schulalltags und die Ereignisse in der weiten Welt in Wort und Bild festzuhalten und ihren Lesern zu vermitteln. Uns war Frl. Walther jeweils ein rechter Nothelfer, wenn die Arbeit sich häufte und wir — vor allem während der Bauzeit — oft kaum mehr über die Papierberge im Büro hinauszusehen vermochten. Ihre stete Bereitwilligkeit zur Mitarbeit wird uns in lieber Erinnerung bleiben. — Im Namen unserer ehemaligen Schüler, aber auch ganz persönlich danken wir Frl. Walther für ihre wertvolle, von Wohlwollen und menschlicher Anteilnahme geprägte Arbeit, und unsere herzlichen Wünsche begleiten sie in den wohlverdienten Ruhestand.

P. Mattmüller

Hauptversammlung des Tessiner Gehörlosenvereins

Die Hauptversammlung des Tessiner Gehörlosenvereins fand am 8. Mai im Bahnhofbuffet in Bellinzona statt. Rund 80 Mitglieder waren zur 47. Hauptversammlung erschienen.

Jahresbericht und Kassabericht wurden ohne Diskussion genehmigt. Unser beweglicher Präsident Carlo Beretta Piccoli hat in seinem Bericht die ganze Arbeit des Vereins und seine Hilfstätigkeit hervorgehoben. Mit allen Mitteln muss immer wieder versucht werden, sich auch in die Gemeinschaft der Hörenden einzugliedern. 1980 erreicht der Verein sein 50. Lebensjahr. Wir organisieren in Lugano ein Fest als «Tag der Gehörlosen der ganzen Schweiz».

Für kommendes Jahr ist eine Ausstellung gehörloser Schweizer Künstler und Handwerker vorgesehen.

Der gemeinsame Ausflug wird uns in diesem Jahre nach Interlaken—Grindelwald—Jungfraujoch und in die Grotten von Beatenberg führen.

Vorstand: Carlo Beretta Piccoli, Präsident; Carlo Cocchi, Vizepräsident; Ugo Pretti, Sekretär; Maura de Concini, Vizesekretärin; Luigi Domeniconi, Kassier (neu hörend); Loris Bernasconi, Hilfskassier; Carlo Fasola, Romano Stroppini, Bruna Uggetti-Sardi, Giovanna Quadri, Ada Giottonini, Prof. Camillo Bariffi (hörend), Mario Beretta Piccoli, Renato Caleazzi und Carlo Gherra, Beisitzer; Aldo Borioli (hörend), Hauptrevisor; Carlo Bagutti und Giuseppe Nastasi, Revisoren; Alfiere und Giorgio Poretti, Stellvertreter.

Ein feines Essen im Bahnhofbuffet Bellinzona vereinigte alle Mitglieder und Freunde in froher Stimmung und herzlicher Kameradschaft.

Kleine Berner Chronik

Am 21. Juni, um 13.14 Uhr, hat die Sonne den höchsten Punkt an unserem Sommerhimmel erreicht. Von morgens 4.30 Uhr bis abends 20.30 Uhr geniessen wir ihr freundliches Licht: Sie strahlt und leuchtet über unserem merkwürdigen Wetter, über Nässe und Kälte, welche den Bauern das Heuen verleiden. So strahlt und leuchtet göttliche Gnade über unserem Lebenstag, über Freud und Leid, von Geburt bis Tod, in allen Wechselfällen unserer Erdenzeit.

Erstens gehört dazu die *Geburt:* Da gratulieren wir den Aarhof-Hauseltern zur glücklichen Ankunft eines gesunden Urs. Fahren wir hier gleich weiter mit wichtigen Geburtstagen: Zum 60. beglückwünschen wir Elisabeth Roth in Meiringen, die geduldige Patientin, und Walter Thomet in Büren, den Qualitätsschneider. 65-jährig wurde Lina Weber, die nach guten Jahren im freiburgischen Sensebezirk wieder im Aarhof eingekehrt ist. 85jährig durfte Marie Kneubühler in Bern werden: Nach einem überaus arbeitsreichen Leben in der Landwirtschaft und im «Bärenhöfli» geniesst sie ihre Alterswohnung und begleitet gerade in diesen Tagen als Lagerhelferin die Beratungsstelle in die Ferien. Allen Geburtstagskindern wünschen wir von Herzen viel Gutes.

Zweitens gehört dazu *berufliche Ertüchtigung:* Hier haben wir den guten Lehrabschluss von Res von Känel in Frutigen zu melden. Dem tüchtigen Jung-Maurer wünschen wir eine frohe Zukunft.

Drittens darf dieser Lebenstag für viele auf den beglückenden Weg zu zweit führen: In Faulensee durften wir die *Ehe* einsegnen zwischen Silvia Bürki aus Bern und Markus Chastonay aus Biel im Oberwallis: Eine frohe Verbindung von zwei Familien über die hohen Alpenberge hinüber.

Viertens gehört dazu nach langen, oft harten Jahren ein verdientes Dienstjubiläum. Da haben wir heute zwei Namen hinzusetzen. Seit 30 Jahren wirkt Hans Trummer unverdrossen und fleissig in der vielbesuchten Kaffeehalle «Bärenhöfli» an der Zeughausgasse; zudem verbrachte er 23 Sommer in der Alpenruhe in Iseltwald. — Und 1922, also gerade vor 55 Jahren, hat Ernst Ammann zum ersten Mal zu Gabel und Hacke gegriffen im Landwirtschaftsbetrieb von Familie Herrmann auf